

Aussergewöhnliche Elementarschadenereignisse 1998

21.07.1998: LU

Hagelsturm in Luzern

Ein Hagelunwetter von kaum je erlebter Heftigkeit ging am 21. Juli 1998 über die Stadt Luzern und Teilen der Agglomeration nieder. Innerhalb weniger Minuten richteten zwetschgen-grosse Hagelkörner, der böenartige Sturmwind und Überschwemmungen an Gebäuden, Autos und Gärten riesige Schäden an. Der Hagelzug, der sich von Schwarzenberg und Malters über Kriens, Horw und Luzern bis nach Meggen und Adligenswil erstreckte, führte zum grössten Elementarschadenereignis, welches die Gebäudeversicherung des Kantons Luzern je zu bewältigen hatte. Hagelkörner in der Grösse vergleichbar mit Baumnüssen und Zwetschgen, liessen auf Aufprallgeschwindigkeiten von über 100 km/h schliessen. Windböen sorgten dafür, dass auch vertikale Gebäudeflächen nicht verschont blieben. Der Schaden für die Gebäudeversicherung des Kantons Luzern belief sich auf über CHF 70 Millionen. Beinahe 10'000 Gebäude wurden beschädigt.

Vom Hagel am stärksten betroffen waren die Stadt Luzern, Kriens und Schwarzenberg. In diesen Kernzonen wiesen 49% aller Gebäude Beschädigungen auf. In der Randzone - den Gemeinden Malters, Horw, Meggen und Adligenswil - zog das Unwetter 27% der Gebäude in Mitleidenschaft. Das übrige Kantonsgebiet wurde vom Ereignis nur noch leicht gestreift.

Die Schadenbilder zeugten von der ausserordentlichen Heftigkeit der Naturgewalt: zerstörte Sonnenstoren und Dachflächenfenster oder Glas-Vordächer, zerfetzte Flachdächer, zer-schlagene Ziegel, zerbeulte Blecheinfassungen. Aber auch an Fassadenflächen tobte sich die zerstörerische Gewalt aus. Folgeschäden entstanden durch entwurzelte oder geknickte Bäume und verstopfte Abläufe.

Quelle: Geschäftsbericht Gebäudeversicherung Luzern 1998